

**T**agein, tagaus Ausfälle im linken Auge, Schwindelattacken und weiße Blitze. Der Künstler Karlheinz E. aus Neuried konnte gar keine geraden Linien mehr malen. „Dennoch wollte ich nicht zum Arzt“, erinnert sich der 73-Jährige heute.

Der Wendepunkt kam beim Isar-Ausflug vor vier Jahren. „Als ich von einer Brücke in den Fluss spucken wollte,

**Eine Brille brachte nur kurz Abhilfe**

weil das Glück bringen soll, bemerkte ich, dass mein linkes Auge ganz woanders hinsah.“ Seine Frau überredete ihn

schließlich zum Augenarztbesuch. Doch die verschriebene Brille half nur kurz.

Schließlich ging Karlheinz in die Augenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die Diagnose: ein bösartiger Aderhauttumor. In Deutschland erkranken rund 500 Menschen pro Jahr daran. Unbehandelt führt der Tumor zur Zerstörung des Auges, Metastasen können den Körper besiedeln. „Deshalb ist es wichtig, die Tumorzellen vollständig zu zerstören“, erklärt Dr. Förster, Arzt am Uniklinikum. Da die Krankheit bei Karlheinz weit fortgeschritten war, über-

legten die Ärzte, das kranke Auge operativ zu entfernen. „Als ich das hörte, brach eine Welt für mich zusammen“, sagt der Maler.

**Operiert wird mit dem Cyberknife**

Doch Dr. Förster erzählt ihm von einer innovativen Alternative. Im Europäischen Cyberknife Zentrum in München-Großhadern behandelt Neurochirurg Prof. Alexander Muacevic Aderhauttumoren seit zehn Jahren erfolgreich. Bei der robotergeführten Cyberknife-Chirurgie wird je nach Krankheitsbild in einer bis fünf Sitzungen aus



Fürs Foto legt sich Karlheinz noch mal unters Cyberknife



Prof. Alexander Muacevic erklärt dem Ehepaar, wie die Operation mit dem innovativen Strahlenroboter durchgeführt wird

verschiedenen Richtungen eine hohe Strahlendosis für Sekunden sehr präzise auf den vorhandenen Tumor gerichtet.

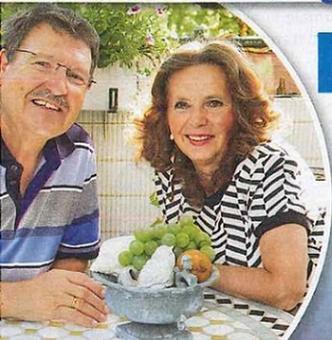
„Ich bekam eine Spritze, damit mein Auge steif blieb. Die Bestrahlung tat überhaupt nicht weh, und es war nur eine Sitzung nötig, die nur 25 Minuten dauerte“,

erinnert sich Karlheinz. Alle drei Monate muss er seitdem zur Nachkontrolle. Bis heute ist alles in Ordnung. Karlheinz ist froh, den Alltag mit Frau, Familie und Freunden zurückzuhaben und wieder malen zu können. „Der Strahlenroboter hat mein Auge gerettet“, sagt er.

**Ein seltener Tumor bedrohte seine Sehfähigkeit**

**Karlheinz E.:**

**Der Strahlenroboter hat mein Auge gerettet**



Karlheinz und Gisela genießen den Alltag miteinander. Sie lieben es, auf dem Balkon zu sitzen und Pläne für den Urlaub zu schmieden



Endlich kann Karlheinz wieder malen! Er sieht nach der OP ganz normal und kann alle Farben erkennen